

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. October d. J. dem geheimen Rathe Guido Freiherrn Rübeck v. Rübau die erbetene Enthebung von dem Amte des Statthalters im Herzogthume Steiermark allergnädigst zu bewilligen, dessen Uebernahme in den wohlverdienten dauernden Ruhestand zu genehmigen und demselben in neuerlicher Anerkennung seiner durch eine lange Reihe von Jahren mit treuer Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste das Großkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage huldvollst zu verleihen geruht.

Badeni m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 10. October d. J. den geheimen Rath Olivier Marquis Bacquehem zum Statthalter im Herzogthume Steiermark allergnädigst zu ernennen geruht.

Badeni m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. October d. J. den General-Directions-Rath und Vorstand der Präsidial-Abtheilung bei der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Dr. Severin Ritter von Rniaziolucki zum Ministerialrathe im Finanzministerium allergnädigst zu ernennen geruht.

Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. October d. J. die Enthebung Allerhöchstihres außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters am königlich italienischen Hofe in Rom Karl Freiherrn von Bruck von seinem Posten unter gleichzeitiger Versetzung in den bleibenden Ruhestand allergnädigst zu genehmigen und demselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner vieljährigen und pflichttreuen Dienste tagfrei das Großkreuz des Leopold-Ordens huldreichst zu verleihen geruht.

Mit derselben Allerhöchsten Entschliessung geruhten Se. k. und k. Apostolische Majestät über einen vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag den ersten Sectionschef im k. und k. Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern Marius Freiherrn Pasetti von Friedenburg zu Allerhöchstihrem außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter am königlich italienischen Hofe allergnädigst zu ernennen.

## Feuilleton.

### Nach einem halben Jahre!

Ostern war's. Im grünen Festtagskleide Prangten neu belebt schon Wald und Au, Schmückten sich mit herrlichem Geschmeide, Welches Sonne webt aus Perlethau; Denn gebrochen, endlich war gebrochen Strengen Winters unheilvolle Macht Und das Segenswort, es war gesprochen, Dem die Schöpfung froh entgegen lacht.

Ja, der Benz ließ Grüße uns bestellen, Melde im Land sich freundlich an: Blumen, Vöglein und des Flusses Wellen Sagten, «mit dem Schnee ist's abgethan». Als der Abend sank am Ofterfeste, Kehrt zurück man in des Hauses Raum, Hoffend von der Zukunft nur das Beste, Setzt im Schlaf man fort den Frühlingstraum.

Wehe, weh! Da ließ sich dumpfes Grollen Plötzlich hören in der Erde Schacht, Immer lauter war's wie Donnerrollen, Wenn herbeherend ein Orkan erwacht. Boden und die Decke zitternd wanken, Voll von Schutt ward jegliches Gemach, Mauern stürzten ein und Wand und Schranken, Lärmend fiel der Schornstein ab vom Dach.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen:

den Major-Auditor Robert Ruzicka, des Landwehr-Gerichtes in Wien, zum Justizreferenten des General-Inspectorats, bei gleichzeitiger Transferierung zum Ministerium für Landesverteidigung, und anzubefehlen, daß demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde; weiter anzubefehlen:

daß dem Hauptmanne erster Classe Oskar Esch, des Landwehr-Infanterieregimentes Linz Nr. 2, der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

zu verleihen:

dem Landwehr-Bezirksfeldwebel Franz Austry, des Landwehr-Infanterieregimentes Jungbunzlau Nr. 10, anlässlich der auf sein Ansuchen erfolgten Uebernahme in den Landwehr-Ruhestand das silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. October d. J. den Director des Staatsgymnasiums in Buczacz Josef Sekiewicz zum Director des Staatsgymnasiums in Drohobycz, den Professor am Staatsgymnasium in Brody Vladimir Bankowski zum Director des Staatsgymnasiums in Sanok und den Professor am Staatsgymnasium in Drohobycz Franz Zych zum Director des Staatsgymnasiums in Buczacz allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. October d. J. dem k. und k. Leibbereiter Adolf Lechartier das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. October d. J. dem Grundbuchsführer Heinrich Lockstein in Deutsch-Brod anlässlich seines Uebertrittes in den bleibenden Ruhestand das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. October d. J. dem in der privilegierten Baumwollspinnerei der Brüder Strich in Böhmisches Stalitz bediensteten Arbeiter Josef Matena in Anerkennung seiner mehr als 50jährigen, einem und demselben Unternehmen zugewendeten treuen und belobten Berufsthatigkeit das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

«Rettet, flüchtet euch!» scholl's durch die Gassen; Silends über Ziegel und Gestein Floh man hin, wo kniend Menschenmassen Beteten in Todesangst und Pein. Bei der Erde ruhelosem Beben Und der Massen kläglichem Geschrei, Bei der Thürme Reigen sich und Heben, War's, als ob es jüngster Tag schon sei.

Dieses grauenvolle Leben währte Viele Tage, währte wochenlang, Fort und fort es in der Erd gährte, Tod bedräute uns und Untergang. Haus und Hof, die flüchtend wir verlassen, Zu betreten wagte kaum der Fuß; Auf den Feldern wohnte man und Straßen Bald im Sonnenbrand, bald Regenguß.

Später dann dies Lärmen, Hämmern, Zimmern Früh vom Morgengrau zum Abendroth, Dieses Athmen zwischen Staub und Trümmern — Und die Sorge um das täglich Brot! Endlich sah mit seinem Allerbarmen Gott der Herr uns gnädig wieder an, Denn zu uns, den Schwergelährten, Armen, Nahm der Kaiser huldvollst Seine Bahn.

Den 12. October 1895 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXI. Stück der italienischen, das LXII. Stück der rumänischen und das LXXI. Stück der böhmischen, polnischen und ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Heute wird das XX. Stück des Landesgesetzblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Daselbe enthält unter Nr. 31 die Kundmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 5. October 1895, Z. 11.459, betreffend die Zugehörigkeit der Ortsgemeinde Hajdoviz zum Sanitätsdistricte Seisenberg.

Von der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain. Laibach am 15. October 1895.

## Nichtamtlicher Theil.

### Wechsel auf dem Statthalterposten in Steiermark.

Der schon vor einiger Zeit angekündigte Wechsel auf dem Statthalterposten in Steiermark ist zur Thatfache geworden. Dem bisherigen Landeschef Guido Freiherrn v. Rübeck wurde die mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter und auf das hieraus sich ergebende begreifliche Ruhebedürfnis erbetene Enthebung von seinem Amte von Sr. Majestät dem Kaiser bewilligt.

Mehr als ein Vierteljahrhundert war Freiherr v. Rübeck als Statthalter in Steiermark thätig und er hat sich unvergängliche Verdienste um das seiner Verwaltung anvertraute Land erworben. Mancher Wandel in unseren politischen Verhältnissen hat sich während der langen Jahre seiner Amtsführung vollzogen, stets wußte aber Freiherr v. Rübeck in vollstem Maße seiner Mission, die er sich als treuer Diener des Kaisers und des Reiches gesetzt hatte, gerecht zu werden. Aus der materiellen und culturellen Wohlfahrt, welcher sich heute die schöne Steiermark erfreut, hat er in aufopfernder Weise gearbeitet und er hat es zugleich verstanden, sich die ungetheilten Sympathien beider Volksstämme und aller Parteien des Landes zu erwerben und zu erhalten. Daß dies in dem Widerstreite der politischen und nationalen Meinungen möglich war, ist sicherlich ein sehr ehrenbes Zeugnis für ihn, denn es ist damit der Beweis geliefert, welches Gerechtigkeitsgefühl, welchen Tact und welche Umsicht Freiherr v. Rübeck jederzeit bethätigt hat.

Se. Majestät hat die hohen Verdienste des scheidenden Statthalters durch eine huldvolle Auszeichnung gewürdigt und die kaiserliche Gnade folgt ihm auch in das Privatleben, in welches er sich nunmehr zurückzieht, begleitet von den besten Wünschen und den

Thränen warmen Mitgeföhls bekhanen Ihm die blauen Augen sanft und mild, Als im ganzen, nie geahnten Grauen Sich Ihm zeigte der Zerföderung Bild. Und — «es wird und muß geholfen werden,» Sprach alsbald Sein gnadenreiches Wort. Und dies Wort tönt über Meer und Eeden, Tönt wie Himmelsmahnung fort und fort.

Sieh, da kamen reiche Liebes Spenden Her aus aller Welt, von nah und fern; Nächstenliebe gab mit vollen Händen, Wie sie es gelernt von Oesterreichs Herrn. Frischen Muth hat wieder Krain gewonnen, Laibach sich aus Trümmern neu erhebt, Gott soll es dem Hoherhab'nen lohnen, Der als Schutzgeist stets Sein Reich umschwebt.

Ruh'ger wird jetzt nach und nach die Erde, Segensvoll umspannt vom Himmelsdom, Und am häuslichen, geliebten Herde Waltet friedlich man so froh und fromm. Kehren dann die Frühlingsblüten wi-der Wird die Schreckenzeit verschmerzt schon sein, Doch beim Klang der Auferstehungslieder Denkt Franz Josefs stets das treue Krain! —

Louise Bessiacl.

Laibach am 14. October 1895.

warmen Gefühlen der gesammten Bevölkerung Steiermarks.

Die Wahl seines Nachfolgers wird von allen Seiten als eine glückliche bezeichnet werden. Olivier Marquis Bacquehem, dessen Wirksamkeit als Minister in den Cabineten Taaffe und Windisch-Graetz bestens bekannt ist und noch in frischer Erinnerung steht, besitzt alle Eignung für den Posten, auf den ihn nunmehr das Vertrauen des Kaisers berufen hat. Marquis Bacquehem wird gewiss auch als Statthalter in Graz dem Monarchen, dem Staate und dem Lande hervorragende Dienste leisten.

Politische Uebersicht.

Saibach, 14. October.

Der Ministerrath ist mit den Vorbereitungen für die Reichsrathssession beschäftigt. Am 12. d. M. nachmittags war der Ministerrath versammelt. Der Konferenz, die unter dem Voritze des Grafen Badeni stattfand, wohnten alle Minister mit Ausnahme des Landesverteidigungs-Ministers Grafen Belfersheim bei.

Noch im Laufe dieses Monats sollen vier Erbschaftswahlen für das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes vollzogen werden, und zwar: am 17. d. M. in der Handelskammer von Leoben an Stelle des Abgeordneten Dr. Alexander Pez; am 24. d. M. im schlesischen Städtewahlbezirk Teschen-Friedeck an Stelle des Abgeordneten Dr. Sobieslaus Klucki, endlich am 31. d. M. in den galizischen Landgemeinden-Wahlbezirken Przemysl-Dobromil an Stelle des Abgeordneten Anton Ritter von Tyszkowski und Buczacz-Czortkóv an Stelle des Abgeordneten Grafen Nikolaus Wolanski.

Wie man der «Neuen freien Presse» aus Budapest berichtet, erwartet man daselbst gegen den 25sten October das Eintreffen der österreichischen Minister, woselbst zwischen den beiderseitigen Ministern die ersten Besprechungen über die bevorstehenden Ausgleichsverhandlungen geführt werden sollen.

Der Finanzausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses begann am 12. d. M. die Berathung des Voranschlages des Cultus- und Unterrichtsministeriums. Nach längerer Berathung wurde der Voranschlag angenommen und dem Minister für dessen gründliche Ausführungen der Dank votiert.

Wie aus Rom gemeldet wurde, gelangte das Grünbuch über Afrika am 12. d. M. zur Vertheilung, das der Minister des Aeußern, Baron Blanc, in der Kammer am 25. Juli d. J. eingebracht hatte. Dasselbe enthält 102 Documente und umfaßt den Zeitraum vom 16. December 1894 bis zum 9. Juli 1895. Aus demselben geht hervor, daß General Baratieri, der Kenntnis davon hatte, daß der Negus Menelik die Dazwischenkunft der europäischen Mächte verlangt habe, Ras Mangascha Succurs schicken und gegen die Italiener marschieren wolle, mit Erfolg trachtete, ein Einverständnis mit den DONTALIS und GALLAS abzuschließen, um sich auf die für den October vorherzusehenden Feindseligkeiten vorzubereiten. Gleichzeitig war General Baratieri bemüht, dem occupierten Lande normale Verhältnisse zu geben, indem er das eingeborene Element durch die Achtung der Ueberlieferungen, Sitten, des Glaubens und der örtlichen Geseze für sich gewann. Unter den Schriftstücken befinden sich auch diejenigen, welche die Zeit vom 30. Mai bis 18. Juni umfassen und die vorbereitenden Bewegungen Ras Mangascha's

und Meneliks für den Krieg betreffen. Aus denselben geht mit Gewißheit die beabsichtigte Wiederaufnahme der Feindseligkeiten hervor. Daraufhin beschied die italienische Regierung General Baratieri nach Rom, um mit ihm Besprechungen zu pflegen.

Die bedingungslos spanische Partei auf Portorico beschloß in einer zahlreich besuchten Versammlung, der Regierung ein Kanonenboot zum Geschenke zu machen, welches man nach dem verstorbenen Führer der Partei «Ubarri» nennen wird. General Beyer, Commandant der Armee von Catalonien, ist nach Barcelona abgegangen. Derselbe ist mit den nöthigen Vollmachten versehen, um den dortigen Unruhen ein Ende zu machen.

Aus Bukarest meldet man: Als eine Hauptursache für den Rücktritt der Junimisten wird die Unmöglichkeit angegeben, die von der Gesamtregierung als nothwendig anerkannte Steuerreform bei der jetzigen Majoritätsbildung durchzuführen.

Aus Cetinje wird berichtet: Finanzminister Matanovic wurde auf seiner Durchreise durch Constantinopel vom Sultan in Audienz empfangen und mit dem Großcordon des Medschidje-Ordens ausgezeichnet.

Ein Telegramm aus Constantinopel über Barna bestätigt die beständig wachsende muslimanische Agitation gegen das bestehende Regierungssystem. Derselbe bereite der Pforte die ernstesten Besorgnisse. Neue Maueranschläge in Stambul verlangen die Herstellung einer Verfassung.— Der türkische Rechtsgelehrte Sabri-Effendi wurde am 8. d. M. verhaftet, als er eben ein Schreiben des türkischen freisinnigen Comites an Lord Salisbury zur Post befördern wollte.

Tagesneuigkeiten.

— (Jagden in Gäßböller.) Der «Pester Lloyd» vom 11. d. M. meldet: Bei der gestern unter der Leitung des Forstmeisters Rajcsán im Balköer Reviere stattgehabten Jagd brachte Sr. Majestät ein Wildschwein zur Decke, wie ein größeres bisher in der Gäßböller Domäne noch nicht erlegt worden ist. Das Thier ist 123 Centimeter hoch, 230 Centimeter lang und hat ein Gewicht von mehr als 200 Kilogramm. Die seltene Jagdbeute wird ausgestellt, im Forstpavillon der Millenniumsausstellung exponiert und später im Gäßböller Schlosse aufgestellt werden. — Seine I. und I. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toscana, hat in Mácsa einen Bierzeihender geschossen.

— (Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers.) In der letzten Sitzung des oberösterreichischen Landesauschusses gelangte, wie die «Binger Zeitung» berichtet, der Beschluss des oberösterreichischen Landtages auf Erstattung von Vorschlägen über die Durchführung von Humanitäts- oder Wohlthätigkeitsacten aus Anlaß des Jubiläums der fünfzigjährigen Regierung Sr. Majestät des Kaisers zur Verhandlung. Der Herr Landeshauptmannstellvertreter Dr. Karl von Villau beantragte, nebst der im Landtage angeregten Botierung eines Betrages von 10.000 fl. zur Erweiterung des Armenbades in Bad Hall, die Verwendung einer weiteren Summe von 20.000 fl. zu Wohlthätigkeitsacten aus dem mehrerwähnten Anlasse beim Landtage in Antrag zu bringen, und zwar in der Weise, daß je 5000 fl. für das katholische Waisenhaus in Linz, für das Haus der Barmherzigkeit für unheilbare Kranke in Linz, für die Erziehungsanstalt «Zum guten Hirten» in Linz, endlich

für den Bau des Maria-Empfangnis-Domes in Linz gewidmet werden. Bei der Begründung seines Antrages wies der Antragsteller darauf hin, daß andere Provinzen bereits derartige Widmungen beschlossen hätten und das Land Ober-Oesterreich, in welchem Sr. Majestät der Kaiser sowie die Allerhöchste Familie alljährlich längere Zeit verweilen, nicht verabsäumen dürfe, seiner patriotischen Begeisterung und seiner Liebe und Anhänglichkeit an das angestammte Herrscherhaus in nachhaltiger Weise Ausdruck zu verleihen, und bemerkte insbesondere, daß die erwähnten Anstalten sowie auch das Armen-Badepital in Bad Hall eminent wohlthätige Anstalten sind, welche dem ganzen Lande zum größten Nutzen gereichen und das herrliche Unternehmen des Maria-Empfangnis-Domes in Linz gewiss auch eine besondere Berücksichtigung verdient. Bei der hierauf folgenden Abstimmung wurde der Antrag des Herrn Landeshauptmannstellvertreters einstimmig zum Beschlusse erhoben.

— (Obduction des hingerichteten Mörder Hoffmann.) Am 12. d. M. wurde die Leiche des strangulierten anarchischen Mörders Hoffmann in Anwesenheit sämtlicher fünf Prager Gerichtsärzte zu wissenschaftlichen Zwecken obducirt. Man fand die Schilddrüse normal, wie seinerzeit bei der Leiche Francesconi's durchbrochen, ein Umstand, der bei den während der letzten fünfzig Jahre in Prag vorgenommenen Hinrichtungen nicht constatirt worden war. Das Gehirn Hoffmann's wurde als ganz normal befunden; dagegen zeigten die Schädelknochen — die Merkmale der von Lombroso als charakteristischen Verbrechertypus bezeichneten Gestalt. Die Bewusstlosigkeit trat bei der Hinrichtung nach zwölf Sekunden, der Tod nach viereinhalf Minuten ein.

— (Brücker Schwimmsand-Katastrophe.) Die zur Klarstellung der geologischen Verhältnisse im Untergrunde der Stadt Brüx angeordneten Bohrungen sind bereits beendet; desgleichen die eine jener beiden Bohrungen, welche zur Controlle über die Einhaltung der für die Brüx-Johnsdorfer Bezirksstraße und die Ausflügler Teplitzer Eisenbahn vorgeschriebenen Schuttpfeiler angeordnet worden sind. Es ist bemerkenswert, daß das letztgenannte Bohrloch, welches im Schuttpfeiler der Straße zwölf Meter vom Rande des dortigen Tagbruches bis auf das Hauptflöz abgestoßen wurde, außer einer vierzig Centimeter starken Sandschichte im dritten Meter des Bohrschachtes — keinen Sand angefahren hat. Ebenso hat das zweite, noch näher an dem Tagbruche angelegte Bohrloch bisher keinen Schwimmsand durchbohrt. Der Bürgermeister von Brüx hat in der Sitzung des Gemeinde-Auschusses am 21. September d. J. bei Erstattung des Berichtes über die bisherigen Ergebnisse der Bohrungen im Stadtgebiete verkündet, es sei durch die Bohrungen unzweifelhaft der Beweis erbracht worden, daß für die Stadtgebiete kein Abbau betrieben und daß der für die Brüx-Johnsdorfer Straße vorgeschriebene Schuttpfeiler eingehalten worden ist. Die Fortsetzung der commissionellen Erhebungen wurde nach Beendigung aller vorgeschriebenen Bohrungen für den 11. d. M. in Aussicht genommen. Die Tagbrüche im Stadtgebiete werden weiter verstärkt, die Gas- und Wasserleitungen neu gelegt, die unhaltbaren Häuser abgeräumt, die minder beschädigten reconstruirt; viele der letzteren sind bereits wieder bewohnt. An der Gewaltigung des Anna-Hilfsbades wird fortgearbeitet. Die Ausgleichsverhandlungen der Brüxer Kohlenbergbau-Gesellschaft mit den Besitzern der durch die Katastrophe beschädigten Objecte nehmen ihren Fortgang und waren mit Ende September dieses Jahres

Aduhens Prinz.

Eine litauische Geschichte von Clara Nast.

(12. Fortsetzung.)

Und nun lassen sich auch die bärtigen Gnomen vernehmen. Ja, die singen nicht so zart, so fein wie die Elfen! Aber das ist auch nicht zu verlangen. Wer am Tag in Blumen schläft, dessen Stimme bleibt rein; wer aber unter der Erde haust, bekommt manch Körnchen Sand in die Kehle und das trägt gerade nicht zur Verschönerung der Stimme bei. Hör' nur, wie das klingt, gerade so, als wenn im Sumpfe die Frösche quacken. Ach, ihr närrischen Käuze ihr, man kann ja kein Wörtchen von eurem Gesang verstehen! Und nun gleiten sie gar von ihren schwanken Sizen herab und jeder der keinen Kerle umfaßt täppisch eins der zierlichen Elfen und schwingt sich mit ihm im Kreise herum. Bums, da fällt ein Paar ins thauige Gras? Es ist über einen Maulwurfshügel gestolpert. Jetzt ist der ungeschickte Tänzer bemüht, mit seinen erdbraunen Händchen das Kleid seiner Dame zu reinigen. O weh, da hat er es unten am Saum zerrissen. Sieh nur sein verblüfftes Gesicht! Aber das Elfenfräulein nimmt ihm seine Unachtsamkeit nicht übel; lachend näht es das beschädigte Kleidchen mit einem Mondenstrahl wieder zurecht. — Kling, kling, kling! Hörst du's im Walde läuten? Das sind die blauen Glockenblumen. Die Elfenkönigin winkt mit der schlanken, weißen Hand. Aus ist der Tanz!

Nun läßt sich die Königin vom König der Gnomen auf sein geflügeltes Ross heben, und er schwingt sich

hinter sie. Die anderen machen's ebenso und wie vom Winde getrieben, geht's unter Gesang dem Walde zu. Die Stimmen der Elfen klingen wie feine Silberglöckchen; dazwischen hört man das Gequacke der Gnomen. Fern und ferner tönt der Gesang, die blauen Glockenblumen läuten leiser und leiser, heimlich rauscht der nächtliche Wald; dann wird es still, ganz still ringsumher. Droben am sternklaren Himmel steht der Mond und schaut träumerisch auf die Wiese herab... Aber komm, Aduße, es ist Zeit, heimzugehen. Wir sind wohl schon zu lange vom Hause fortgeblieben!

Aduße gleitet langsam von dem alten, moosbedeckten Stein herab und geht still neben Fritz über die thaufeuchte Wiese.

«Morgen erzählst du mir etwas, nicht wahr, Aduße?» sagte er, als sie das Kornfeld erreicht haben.

Sie schüttelt das Köpfschen und läßt die kleine, feine Hand über die wie zum Schlafe geneigten, schweren Häupter der Aehren gleiten.

«Nein, nein!»  
«Aber warum denn nicht?»  
«Weil ich nichts weiß, nichts!»

Sie haben die Pforte erreicht und treten in den vom Mondlicht nur schwach erhellten Park ein.

Oben auf der Veranda sitzt Reinius, das Buch, in dem er gelesen, ist seiner Hand entglitten; mit finster gefalteten Brauen blickt er starr vor sich hin.

Da wird hastig die Glasthür aufgestoßen, ein Kleid rauscht und eine verschleierte Stimme trifft mit mattem Klang sein Ohr:

«Gute Nacht, Franz! Du entschuldigst wohl, daß ich mich schon zurückziehe, aber ich bin müde! Wir sind so weit gegangen!»

Er hebt den Kopf und sieht Aduße, die an ihm vorüber will, in seiner ernst freundlichen Weise einen Augenblick an.

«Gute Nacht, Aduße!»  
Eilig schlüpft sie ins Haus hinein und steigt die teppichbelegte Treppe empor. Plötzlich bleibt sie nachdenklich stehen.

«Gute Nacht, Aduße!» Wie traurig er das sagte. Aber sagt er es nicht immer so? Sie hat nie darauf geachtet. Warum fällt es ihr gerade heute auf? Bieleicht zürnt er, daß sie mit Fritz solange draußen geblieben ist. Wie, wenn sie zurückginge und ihn um Verzeihung bäte?

Sie heugt lauschend das Köpfschen vor. Fritz verabschiedet sich soeben von dem Bruder. Wie hell seine Stimme heraufklingt! Wie Glockengeläute!

Wenige Augenblicke später steht sie vor Reinius, der allein auf der Veranda sitzt.

«Franz!» kommt es zögernd über ihre Lippen. Er hebt den Kopf, ein kaum bemerkbares Lächeln geht über sein ernstes Gesicht.

«Du bist's, Aduße?»  
«Ja, ich!»  
Sie blickt unsicher zur Seite.

«Hast du hier etwas vergessen?»  
«Ja, meine Arbeit — aber ich sehe sie nicht. Jedenfalls habe ich sie vorher schon hineingenommen.»

— Gute Nacht! (Fortsetzung folgt.)

bereits rüchlich 48 Häuser zum Abflusse gelangt. Die Säuberungsarbeiten auf dem Anna- und dem Annahilfsbauhacht der Brüxer Kohlenbergbau-Gesellschaft schreiten fort; dieselben wurden am 27. September d. J. von dem k. k. Revier-Bergbeamten inspiciert.

(Conferenz für Erdmessung.) Aus Berlin wird unterm 12. d. M. telegraphiert: Die internationale Konferenz für Erdmessung wurde heute geschlossen. Die Konferenz erledigte ihre Aufgaben in acht Plenar- und mehreren Commissionsitzungen. Der von der permanenten Commission für die Erweiterung der Convention vorbereitete Entwurf wurde nach Annahme mehrerer Amendements zum Beschluss erhoben. Die für den Uebergang auf die neue Convention erforderliche Wahl des Präsidenten entfiel auf Faye, des Vicepräsidenten auf Ferrero und des ständigen Secretärs auf Professor Hirsch.

(Internationale Diebstahle.) Das «Berliner Tageblatt» meldet aus Brüssel: 33 Mitglieder einer internationalen Diebstahle, welche in den letzten Jahren in Belgien, Holland, Italien und Frankreich kolossale Bankrottbrüche verübt und mehrere Millionen Francs gestohlen hatte, wurden verhaftet. Mehrere als Wucherer bekannte Brüsseler Bankiers befinden sich unter den Verhafteten. Eine Million Francs in Wertpapieren wurde in einem Versteck aufgefunden.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

(Uebersiedlung.) Das k. und k. Militär-Station- und Platzcommando ist gestern nachmittags in die Militärkanzlei-Parade an der Triesterstraße übersiedelt.

(Deutsches Theater.) Die unvergängliche Schönheit von Schillers herrlicher Dichtung «Kabale und Liebe», die, zwar einer längst versunkenen Periode der Geschichte angehörend, noch heute mit erschütternder Gewalt wirkt, versammelte gestern ein ebenso zahlreiches wie aufmerksames Publicum, unter dem die Jugend besonders stark vertreten war. Der Direction gebührt für die Veranstaltung solcher Abende der aufrichtige Dank aller Verehrer der Meisterwerke deutscher Literatur, speciell für die Aufführung dieser edlen Perle aus dem dramatischen Schatzkistelein. Die Wiedergabe war im ganzen, wenn man die obwaltenden Verhältnisse berücksichtigt und keine unerfüllbaren Anforderungen stellt, recht zufriedenstellend. Den darstellenden Künstlern sei vor allem die Anerkennung dafür ausgesprochen, dass sie sich ausnahmslos mit Feuereifer der edlen Sache annahmen und nach besten Kräften ihre Aufgaben erfüllten. Wir wollen daher nicht mit vielem Wenn und Aber das schwerste Geschätz der Kritik anfahren lassen, verweisen vielmehr auf den reichlichen Beifall, der den Leistungen der Darsteller zutheil ward und begnügen uns mit einigen allgemeinen Bemerkungen, die jedoch den Wert der Vorstellung nicht schmälern sollen. Herr Seibold überraschte durch die gelungene Wiedergabe des Ferdinand, hätte demselben aber anfänglich eine lichtere Färbung geben können und etwas weniger im allgemeinen mehr gewesen, doch zeigte sein Spiel andererseits von guter Begabung. Fräulein v. Ferkety gab sich als Louise viele Mühe, erwies sich neuerlich als routinierte und gebildete Schauspielerin, aber ihre ganze künstlerische Individualität steht nicht im Einklange mit den Anforderungen der Rolle. Jedenfalls ist die Künstlerin im Gesellschaftsalon als junge Witwe und dergleichen besser am Platze. Fräulein Kühne spielte die Lady Milford distinkt überhafter und wirkte ganz angenehm bis auf das häufige allzu energische Gesticeln. Herr Kollmann wusste dem schürkischen Wurm die beste Seite abzugewinnen, denn er lehrte weniger den lauernden Bösewicht als den eifernden Hofmann hervor, der das böse Gewissen hinter einer eisernen Stirne verbirgt. Sehr brav spielte Herr Feliz den alten Miller; auch Herr Novotny wurde, ganz anerkanntenswerth gerecht. Hofmarschall Ralb gelangt durch Herrn Müller, der Kammerdiener der Lady durch Herrn Hellmuth zu guter Wirkung. Die Inszenierung der Dichtung war sorgfältig. Die Aufführung war daher der Dichtung würdig und wird sicherlich zur Erhöhung der wohlverdienten Popularität volkstümlicher Klassiker-Vorstellungen beitragen.

(Heimliche Künstler.) Der dem Laibacher Concertpublicum bestens bekannte Heldentenor, Herr Josef Karl Tertnik, debütierte zu Beginn dieses Monats am Stadttheater in Brünn, und zwar, wie sämtliche Brünnener Blätter übereinstimmend melden, mit großem Erfolge. Dem Sänger wird ein in allen Lagen angenehmes, tragfähiges und voluminöses Organ von echtem Heldentimbre, eine reine Intonation und deutliche Aussprache nebst dem notwendigen Temperamente nachgerühmt. Die Recensionen geben der Ueberzeugung Ausdruck, Herr Tertnik werde den höchsten Aufgaben eines Heldentensors entsprechen können und erachten durch das Engagement dieses Sängers die Tenorfrage des Brünnener Opern «Troubadour», «Aida» und «Vohengrin» auf und wurde stets durch stürmischen Beifall und durch wiederholte Hervorrufe ausgezeichnet.

(Vom Friedhofe.) Ein Freund unseres Blattes schreibt uns: Es ist ganz in der Ordnung, dass an Infectionskrankheiten Verstorbene nicht im Hause aufgebahrt werden dürfen, sondern gleich nach erfolgtem Tode in das Leichenhaus am Friedhofe überführt werden müssen, da nur dadurch eine Ausbreitung von Infectionskrankheiten möglichst hintangehalten werden kann. Ganz illusorisch wird jedoch diese Maßregel, wenn der Besuch des Leichenhauses nicht auf die daselbst Bediensteten beschränkt bleibt. Wir haben jetzt in Laibach leider wieder ziemlich viel Diphtheritisfälle zu verzeichnen und ich kann mich nicht genug darüber wundern, dass ich Sonntag am Friedhofe, der, wie es scheint, als Spaziergang für Kinder Mädchen und ihnen anvertraute Kinder benützt wird, eine überaus große Anzahl von Kindern fand, die ungehindert das Leichenhaus, in dem an Infectionskrankheiten verstorbene Kinder lagen, betreten konnten. Ist schon der Friedhof an und für sich kein Ort, auf den man Kinder spazieren führen soll, so heißt es Kinderkrankheiten geradezu absichtlich verschleppen, wenn man die armen Kleinen, die ja die Gefahr gar nicht kennen, in das Leichenhaus führen lässt, um die dort liegenden Verstorbene zu besichtigen. Wenn dann eines der Kinder erkrankt, dann wundern sich die Eltern und grübeln darüber nach, wo wohl ihr Kind sich die Krankheit geholt haben mag. Die Pietät, die man gegen Dahingegangene haben muss, ist allenfalls bei Erwachsenen ein Grund, um das Leichenhaus betreten zu dürfen, bei Kindern jedoch nie! Ich bin vollkommen überzeugt, dass eine Anregung darüber in Ihrem geschätzten Blatte genügen wird, um gegen diesen schreienden Mißbrauch Abhilfe zu schaffen.

(Die Laibacher Sträflingsabtheilung,) welche, wie noch in Erinnerung stehen dürfte, wegen der Beschädigung des Castells durch die Erdbebenkatastrophe in der Karlau untergebracht wurde, stand bereits zur Wildbachverbauung in Zell am See in Verwendung. Nachdem sie diese Aufgabe musterhaft gelöst hatte, ist sie nun zu einer Straßenverbauung in Gröbming befohlen worden. Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse, mit denen die Abtheilung bei diesen Arbeiten zu kämpfen hat, dürfte sie den an sie gestellten Anforderungen vollkommen entsprechen. Anerkennenswerth ist die Pflichttreue und Hingebung der Aufsichtspersonen, wobei allerdings bemerkt werden muss, dass die Straßendirection bei der Auswahl der in Verwendung zu ziehenden Kräfte die gewissenhafteste Prüfung vornimmt.

(Elektrische Kraft-Übertragungs-Anlagen in Fabriken.) Die elektrische Kraftübertragung beginnt eine immer wichtigere Rolle für die Großindustrie zu spielen. Neuestens lässt die Actien-Gesellschaft Beylam-Josefsthal für ihre durch das Erdbeben zerstörte und im Wiederaufbau befindliche große Papierfabrik in Josefsthal (bei Laibach) eine elektrische Kraftübertragungs-Anlage in großem Stile errichten. — Es wird eine circa 3 Kilometer entfernte Wasserkraft von 500 Pferdekraften in die Fabrik übertragen und dort vermittelt Elektromotoren zum Antrieb der Maschinen in der Josefsthaler Papierfabrik verwendet. Es wird mehrphasiger Wechselstrom mit Transformatoren nach dem Systeme Ganz & Comp. verwendet und beträgt die verwendete Spannung 3000 Volt. — Die Elektromotoren dienen theils zum Antrieb von Transmissionen, theils zum directen Antrieb von Papiermaschinen und Ventilatoren. Diese Anlage, welche nach ihrer Vollendung eine der größten Kraftübertragungs-Anlagen in Oesterreich sein wird, erregt das lebhafteste Interesse der Fachkreise. Die Ausführung der Turbinen- und der elektrischen Gesamtanlage wird seitens der Beylam-Josefsthal-Actien-Gesellschaft der bekannten Actiengesellschaft Ganz und Compagnie in Budapest übertragen.

(Unheimlicher Fund.) Aus Rudolfswert wird uns mitgetheilt: Am 1. October l. J. fand der Grundbesitzer Michael Klemencic aus Kleinlaß, Gemeinde Großlaß, gelegentlich einer Holzstöckung auf der Grundparcelle «Potok» zwischen zwei Felsen gelegen einen Menschenschädel, welcher, nach dem Aeußern zu urtheilen, schon durch eine lange Zeit daselbst gelegen sein dürfte. Der Schädel lag allein da, andere menschliche Körpertheile oder Knochen sind in der Nähe nicht zu entdecken gewesen, auch kann nicht angenommen werden, dass solche in der nächsten Umgebung begraben seien, da der felsige Boden solches nicht zulässt. Ueber die Provenienz des Fundes werden die weiteren Erhebungen gepflogen.

(Warnung für Auswanderer.) Es wurde in Erfahrung gebracht, dass einige sehr schlecht beleumdete Auswanderungs-Agenten die Bevölkerung von Ungarn, Kroatien, Slavonien, Dalmatien, Bosnien, Serbien, Krain, Kärnten, Tirol unter Vorpiegelung von unwahren Daten zur Auswanderung nach Brasilien über Genua verleiten. Die besagten Auswanderungs-Agenten sollen in letzterer Zeit eine äußerst rege Thätigkeit durch ihre Delegierten in der Monarchie entwickeln und steht es demnach sehr zu befürchten, dass viele unserer Staatsangehörigen derselben zum Opfer fallen könnten. Die Auswanderungslustigen werden daher dahin belehrt, dass sie unter allen Umständen, bevor sie sich in einer Weise binden sollten, bei dem k. und k. General-Consulate in Genua noch von der Heimat aus über den Ruf des be-

treffenden Auswanderungs-Agenten anfragen, da es sonst nicht ausgeschlossen ist, dass diese armen Emigranten, wie dies schon häufig vorgekommen ist, überhaupt nicht nach Brasilien kommen, sondern in Genua nach erfolgter Ausbeutung dem größten Elend preisgegeben werden und auf Kosten der Zuständigkeitsbehörden in die Heimat insiradiert werden müssen.

(Sanitäres.) In letzterer Zeit erkrankten im Dorfe Podlaas bei Laas 14 Kinder an der Ruhr, von denen 3 gestorben sind. In den Dörfern Schwarzenberg und Jablog, politischer Bezirk Loitsch, ist die Typhuskrankheit ausgebrochen; bisher erkrankten 13 Personen, von welchen auch 3 gestorben sind. Ueberall wurden die Kranken in officiöse ärztliche Behandlung genommen.

(Berunglückt.) Der 77 Jahre alte Grundbesitzer Martin Zagorc von Rusdorf, Gemeinde Brusniz, stieg am 4. d. M. auf einen Nussbaum, um Nüsse abzuschütteln, glitt aber hiebei aus, und fiel so heftig zu Boden, dass er am 6. d. M. um 3 Uhr nachmittags gestorben ist.

(Eisenbahnverkehr.) Im Monate August dieses Jahres wurden auf den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen im ganzen 17,361.847 Personen und 9,713.622 Tonnen Güter befördert und hiefür eine Gesamteinnahme von 31,668.517 fl. erzielt, das ist für den Kilometer 1066 fl. Im gleichen Monate des Vorjahres betrug die Gesamteinnahme, bei einem Verkehre von 16,114.969 Personen und 9,200.293 Tonnen Güter, 31,431.173 fl. oder per Kilometer 1086 fl., daher resultiert für den Monat August 1895 eine Abnahme der kilometrischen Einnahmen um 1.8 pCt. In der achtmonatlichen Betriebs-Periode des Jahres 1895 wurden auf den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen 103,738.155 Personen und 70,613.727 Tonnen Güter, gegen 97,598.410 Personen und 68,241.084 Tonnen Güter im Jahre 1894, befördert. Die aus diesen Verkehrsweigen erzielten Einnahmen bezifferten sich im Jahre 1895 auf 220,250.882 fl., im Vorjahre auf 222,591.688 fl. Da die durchschnittliche Gesamtlänge der österreichisch-ungarischen Eisenbahnen für die achtmonatliche Betriebs-Periode des laufenden Jahres 29.664 Kilometer, für den gleichen Zeitraum des Vorjahres dagegen 28.798.2 Kilometer betrug, so stellt sich die durchschnittliche Einnahme per Kilometer für die erwähnte Periode 1895 auf 7425 fl., gegen 7729 fl. im Vorjahre, das ist um 304 fl. ungünstiger oder, auf das Jahr berechnet, pro 1895 auf 11.138 fl., gegen 11.594 fl. im Vorjahre, das ist um 456 fl., mithin um 3.9 pCt. ungünstiger.

(Prüfungen.) Die Prüfungen der Aerzte und Thierärzte, welche zur Erlangung einer bleibenden Anstellung im öffentlichen Sanitätsdienste erforderlich sind, werden im diesjährigen Herbsttermin im Monate November beim k. k. Statthalterei-Präsidium in Graz abgehalten werden.

(Fremdenverkehr.) Der Curort Großdolina-Catez im politischen Bezirke Gurktal wurde während der abgelautenen Sommer-Saison von 391 Personen besucht. Hievon waren aus Krain 98, aus anderen österreichischen Provinzen 167 und aus Kroatien 126.

**Neueste Nachrichten.**

Se. Majestät der Kaiser in Agram.

Agram, 14. October.

Se. Majestät der Kaiser ist punkt halb 9 Uhr früh mittels Hofseparatzuges in Begleitung des Ministerpräsidenten Baron Banffy und des Banus Grafen Khuen-Hedervary hier eingetroffen. Bei der Ankunft und während der Fahrt in das Allerhöchste Hoflager wurde der Monarch von der massenhaft zugeströmten Volksmenge in der stürmischsten Weise begrüßt.

Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Mošinsky geruhete Se. Majestät in deutscher Sprache Folgendes zu erwidern:

«Mit besonderem Wohlgefallen nehme Ich die Versicherung unverbrüchlicher Treue und Ergebenheit der Bürgerschaft der Landeshauptstadt Agram entgegen. Ich bringe dem culturellen Fortschritte Meiner geliebten Königreiche Kroatien und Slavonien das wärmste Interesse entgegen und bin mit großer Freude gekommen, um hier der Eröffnung einiger neuer Pflegestätten der Cultur beizuwohnen. Empfangen Sie Meinen Dank für die herzliche Begrüßung und seien Sie versichert, dass Ich sehr gerne einige Tage in Ihrer Mitte weilen werde.»

Vor dem Banalpalais begrüßten die dort versammelten Würdenträger und Deputationen den Monarchen mit begeistertem Juvio- und Elfen-Rufen. Nachdem Se. Majestät eine kurze Begrüßungs-Ansprache des Erzbischofs Dr. Posilovic entgegengenommen, schritt Allerhöchstselbe die Front der Ehrencompagnie ab und zog Sodann in Allerhöchsthine Appartements zurück.

Um 10 Uhr begann der Empfang der Deputationen. Zuerst wurden die Hofwürdenträger, die geheimen Räte, Kämmerer und Truchessen empfangen; denselben folgte der römisch-katholische Clerus unter

Führung des Erzbischofs Dr. Posilovic. Auf die Huldbigungs-Ansprache desselben geruhete Se. Majestät nachstehendes zu erwidern:

«Mit aufrichtiger Freude nehme Ich die Versicherung Ihrer Treue und Ergebenheit entgegen und sehe in dieser Versicherung eine starke Bürgschaft dafür, dass auch Sie Mich in Meinen auf den Schutz der Interessen der Kirche und des Staates abzielenden Bestrebungen bereitwilligst unterstützen und dies insbesondere durch gewissenhafte Verbreitung der Religiosität, der wahren Moral und christlichen Nächstenliebe thätigen werden. Indem Ich für Ihr Wirken den Segen des Allmächtigen erlebe, danke ich herzlich für die Mir dargebrachte Huldbigung und versichere Sie Meiner königlichen Gnade und Meines Wohlwollens.»

Auf die Ansprache des Führers des serbisch-griechisch-orientalischen Clerus Patriarchen Brankovic geruhete der Monarch zu erwidern:

«Ich danke herzlich für die neuerliche Versicherung Ihrer bewährten Treue und Anhänglichkeit und zweifle nicht, dass Sie Meine auf den Schutz Ihrer Kirche gerichteten väterlichen Bestrebungen mit patriotischer Bereitwilligkeit unterstützen und getreu Ihrem evangelischen Berufe alles thun werden, um der christlichen Moral, der Eintracht und der Nächstenliebe Eingang in die Herzen Ihrer Gläubigen zu verschaffen. Gottes Segen geleite Sie in Ihrem Wirken, und seien Sie Meiner unwandelbaren Gnade und Meines Wohlwollens versichert.»

Auf die Ansprache des Führers der Deputation des Presbyteriums der evangelischen Kirche U. C. geruhete Se. Majestät zu erwidern:

«Empfangen Sie Meinen Dank für die Versicherung Ihrer Treue und Anhänglichkeit an Mich und Mein Haus. Es freut Mich, zu hören, daß Sie sich in Ausübung der Rechte und in der Erfüllung der Pflichten mit den andersgläubigen Bürgern dieses Landes eines Sinnes fühlen. Ich versichere die Gemeinde Meines weiteren Schutzes und Meiner königlichen Huld.»

Auf die Ansprache des Führers der Abordnung der israelitischen Cultusgemeinde geruhete Se. Majestät zu erwidern:

«Mit Dank empfangen Ich Ihre Huldbigung und die Versicherung Ihrer treuen Anhänglichkeit an Mich und Mein Haus. Ich höre es gern, daß Sie sich als Söhne dieses Landes fühlen und versichere Sie Meiner steten Huld und Gnade.»

Nach den Deputationen der einzelnen Confessionen wurde die Generalität und das Officierscorps von Sr. Majestät empfangen.

Hierauf wurde die Deputation des Landtages empfangen. Auf die Ansprache des Präsidenten des Landtages, Gjurgjevic, erwiderte der Monarch: «Mit Wohlgefallen nehme Ich die Versicherung der Treue und Ergebenheit entgegen, welche Sie soeben an Mich gerichtet haben. Ich war schon in der Lage, dem Landtage, in dessen Vertretung Sie hier erscheinen, Meine Anerkennung für seine dem Wohle des Landes gewidmete Thätigkeit auszusprechen und es gereicht Mir zur großen Befriedigung, diese Anerkennung auch bei dieser Gelegenheit erneuern zu können. Ich zweifle nicht, daß der Landtag seine Aufgabe, zum Wohle des Landes mitzuwirken, auch in Zukunft voll erfüllen wird. Indem Ich für Ihre Begrüßung herzlich danke, versichere Ich Sie meiner königlichen Gewogenheit.»

Nun folgte die Deputation der ungarischen Comitae Zala, Somogy und Bacs-Bodrog, unter Führung des Zalaer Obergespans Szvatics, und der königlichen Freistädte Neusatz, Szombor, Szabadka und Baja, geführt vom Obergespan Kardos, deren Begrüßungsansprache Se. Majestät huldvollst erwiderte.

Sodann folgte die Deputation der Stadt Fiume unter Führung des Podesta Ciotta, auf dessen Ansprache Se. Majestät in italienischer Sprache antwortete.

Nach der Fiumaner Deputation wurden von Seiner Majestät die vereinigten Deputationen der kroatisch-slavonischen Comitae und Städte unter Führung des Obergespans Kovacevic empfangen. Auf die Ansprache desselben erwiderte Seine Majestät in gnädiger Weise.

Auf die Ansprache des Führers der Deputation der südslavischen Akademie der Wissenschaften und Künste antwortete der Monarch folgendermaßen: «Mit Befriedigung nehme Ich die Versicherung der Treue und Ergebenheit der südslavischen Akademie der Wissenschaften und Künste entgegen. Es freut Mich, aus Ihrem Munde zu hören, daß die wissenschaftlichen Arbeiten der Akademie auch den Zweck verfolgen, in der kroatischen Nation nebst anderen bürgerlichen Tugenden vor allem die von ihren Ahnen überkommene Treue, Liebe und Anhänglichkeit an Meine Person und Meine Dynastie zu wecken, zu bilden und zu stärken. Ich danke Ihnen für Ihre Segenswünsche und versichere Sie Meines königlichen Wohlwollens.»

Sodann stellte der Banus die vereinigten Deputationen der kroatisch-slavonischen Verwaltungsbehörden Seiner Majestät vor.

Beim Empfange der Deputationen der Städte Agram, Esseg, Warasdin und Semlin sprach Se. Majestät seine wärmsten Wünsche für das weitere Emporbühen und Gedeihen dieser Städte aus, für deren Huldbigung er dankte und sie seines steten Wohlwollens versicherte.

Zur Deputation der Agramer Universität sagte der Monarch, er könne dem akademischen Senate nicht warm genug ans Herz legen, daß die Universität die Einbürgerung des wahren wissenschaftlichen und echt patriotischen Geistes mit alter Kraft anstrebe.

Gegenüber dem Ausschusse der Advocaten betonte Se. Majestät die hohen Pflichten der Advocaten, welche auch Organe der Gerechtigkeit sind und sein sollen.

Nachmittags um 2 Uhr nahm Se. Majestät der Kaiser in Anwesenheit der Minister, der Würdenträger und zahlreicher geladener Gäste die Schlusssteinlegung des neuen Theatergebäudes vor, indem er den Wunsch für das Gedeihen und Blühen dieses Kunstinstitutes ausdrückte. Se. Majestät dankte für die seitens des Landes ausgedrückte Huldbigung. Se. Majestät nahm sodann die Schlusssteinlegung des Real-Gymnasialgebäudes vor, indem er dabei die Erwartung aussprach, das Institut werde als Pflanzstätte steten Wissens und der Kultur dem Lande reichen Vorschub leisten, und gleichzeitig dem Wunsche Ausdruck gab, der Himmel möge der dem Kaiser und dem Kaiserhause stets treuen kroatischen Nation den reichsten Segen spenden. Nach der Ceremonie defilirten 6000 Schüler und Schülerinnen vor dem Kaiser. Derselbe nahm sodann die Schlusssteinlegung des Musikconservatoriums vor, überall von enthusiastischen Ovationen begleitet. Abends wohnte Se. Majestät der Festvorstellung im Theater bei.

Nach der Festvorstellung im Theater, während welcher Seine Majestät Gegenstand enthusiastischer Ovationen war, erfolgte die Rundfahrt durch die prachtvoll illuminierte Stadt. Das massenhaft zugeströmte Publicum acclamierte fortwährend Seine Majestät.

Telegramme.

Wien, 14. October. (Orig.-Tel.) Wie nunmehr verlautet, begibt sich Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Karl Ludwig mit Gemahlin am 17. d. M. früh nach Prag zur Installation der Erzherzogin Maria Annunciata zur Aebtissin des adeligen Damenstiftes auf den Grabschloß.

Wien, 14. October. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Landtagswahl in der inneren Stadt wurde an Stelle des verstorbenen Abg. Dr. Sommaruga der deutsch-liberale Candidat Pirker mit 2657 Stimmen gewählt. Der antisemitische Gegencandidat Dr. Neumayr erhielt 1449 Stimmen.

Triest, 14. October. (Orig.-Tel.) Die gestern in Parenzo abgehaltene, stark besuchte Versammlung der «Società politica Istriana» nahm eine Resolution an, welche besagt: «Der Verein drückt als Dolmetsch der allgemeinen Stimmung der Italiener und durchdrungen von der Nothwendigkeit der solidarischen Verbindung der italienischen Bevölkerung Oesterreichs den Wunsch nach Bildung einer Gruppe der italienischen Abgeordneten im österreichischen Parlamente zum gemeinsamen Schutze und zur Geltendmachung der nationalen Rechte und Bestrebungen der italienischen Bevölkerung aus.» Eine andere Resolution tritt für die italienische Sprache als Geschäftssprache im istriatischen Landtage ein.

Berlin, 14. October. (Orig.-Tel.) Nach aus Constantinopel hier eingetroffenen Meldungen fanden in den letzten Tagen an verschiedenen Punkten des Districtes Ismid Unruhen statt, bei denen, wie verlautet, eine Anzahl Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. Den letzten Nachrichten zufolge sei die Ordnung wieder hergestellt.

Paris, 14. October. (Orig.-Tel.) Der Gemeinderath bewilligte 10.000 Francs für die aus Madagaskar heimgekehrten Soldaten und 20.000 Francs für die Streikenden aus Carmeaux.

Paris, 14. October. (Orig.-Tel.) Ein Telegramm der «Temps» meldet aus Port-Louis: Von Ambohipira ab war der Marsch auf Tananarivo eine ununterbrochene Reihe von Gefechten. Position um Position mußte genommen werden. Die Howas leisteten hartnäckigen Widerstand. Tananarivo war von 15.000, darunter von 7000 mit Gewehren bewaffneten Howas vertheidigt. Die Verluste der Howas sind beträchtliche. In Tananarivo herrscht vollkommene Ruhe.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain für die Zeit vom 3. bis 10. October 1895.

Es ist herrschend:

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Krainburg in den Gemeinden Bölland, Bischoflack und Krainburg; im Bezirke Radmannsdorf in Deutschgerenth, Gemeinde Wochener-Feistritz.

Erlöschten:

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Adelsberg in der Detschaft Erzelj, Gemeinde Erzelj und im Bezirke Laibach in der Detschaft Jgglaß, Gemeinde Jgglaß.

Literarisches.

Das fünfte Heft der von A. Mayer-Wyde herausgegebenen und redigierten «Oesterreichisch-ungarischen Revue», einer Monatschrift für die gesammten Culturinteressen der Monarchie, enthält unter anderem auch einen Aufsatz «Die Freiheit von Leuffenbach in Steiermark» aus der Feder des k. u. k. Obersten i. R. Friedrich Marx. Unter der Rubrik «Oesterreichisch-ungarische Dichterkunst» bietet diese Monatschrift als Beigabe etliche Proben der heimischen Dichtkunst unserer Tage.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 14. October. Bancalari, k. u. k. Oberst, Ling. — Höfler, Fabriksbesitzer, Mödling. — Rumbold, Ingenieur, Graz. — Hellmann, k. k. Oberbaurath, Triest. — Kirschbamer, Krainthor, Ehrenstein, Nadeschinsky, Winter, Federmann u. Gausner, Kiste., Wien. — Zimmermann, Kfm., Dornbirn. — Wertheim, Kfm., Paris. — Fürstenmofer, Obergemeindevorsteher, Salzburg. — Perz, Kfm., f. Frau, Leoben.

Hotel Elefant.

Am 13. October. Wader, Klerr, Schmelz und Ehrenthal, Kiste., Wien. — Zeyringer, kaiserl. fürstb. geistl. Rath, Graz. — Tassin, Oberingenieur, f. Frau und Attender, Inspector, Waidburg. — Maurer, Forstjäger, Ferlach. — Triebl, Forstjäger, Wolfsberg. — Reichmann und Deutsch, Kaufm., Waidburg. — Hintermeyer und Jusell, Kiste., Klagenfurt. — Krieger, Forstjäger, Mansberg. — Schmelzer, Forstjäger, Gurktal. — Krieger, Kfm., Brünn. — Gruden, Besitzer, f. Tochter, Idria. — Privat, Novate. — Maier, Buchhalter, Ling. — Kieppi, Wirt, Oberwalder, Kfm., Domschale. — Scalatari, Kaufm., Görz. — Zid, Kfm., Stolz. — Pirnat, Oberlieutenant und Cavale., amter, f. Frau, Triest. — Ehrlich, Postmeister, Saisnitz.

Am 14. October. Rosani, Haas, Weiß, Tauffig, Waidburg und Weinlich, Kaufleute, Wien. — Dr. DeFranceschi, Advocat, Wert. — Kopriunig, Commis, Laibach. — Endermann, Kfm., Begunje. — Jach, Kfm., Graz. — Golob, Kfm., Koperinits. — Kulek, Kfm., Dresden. — Kavski, Kfm., Moskau. — Kramar, Kfm., Triest. — Weingärtner, Werkleiter, f. Familie, Döbriach. — Dena, Köchin, Stein. — Schante, Wirtin, Galent. — Lindner, Kfm., Brünn.

Hotel Lloyd.

Am 14. October. Schich, Schauspielerin, und Weiß, Wien. — Dsenjak, Priester, Jalce. — Petelin, Professor, Rudolfsbrunn. — Antloger, Niederdorfer, Gotovoje. — Luzzatto, Revisor, Triest. — Erzen, Kfm., Lichtenwald. — Payer, Lehrer, Waidburg. — Klump, Billach. — Wohlmut, Kfm., Fiume. — Dr. Pichler, Arzt, Laibach. — Rube, Postmeister, Ludon. — Kantsch, Bischoflack. — Apich, Beamter, Mahrenberg.

Verstorbene.

Am 13. October. Johann Schinzl, k. u. k. Kapellmeister, 59 J., Coliseum, Gehirnlähmung. — Emerich Franz, Privatbeamtensohn, 17 J., Floriansgasse 23, Meningitis bacillaris.

Am 14. October. Theresia Pogačnik, Arbeiterin, 46 J., 54 J., Pradeghydorf 23, Wasserfucht.

Im Siechenhause.

Am 13. October. Ursula Marolt, Inwohnerin, 46 J., Metrocarcinoma.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: October, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anhalt des Himmels. Data for 14 and 15 October.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 11.7° 0.9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski, Ritter von Wissehrad.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit und beim Ableben unseres unvergesslichen Gatten, beziehungsweise Vaters, des Herrn

Josef Jessenko

desgleichen für die schönen Kranzspenden und für die zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse erlauben wir uns, hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefempfundenen Dank auszusprechen.

Bischoflack, den 15. October 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Der Unterzeichnete spricht hiemit für die zahlreichen Beweise der Theilnahme während der Krankheit und für die zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse seiner seligen, geehrten Tante

Victoria Melzer

seinen verbindlichsten Dank aus.

Laibach am 15. October 1895.

Dr. Anton Melzer.

Course an der Wiener Börse vom 14. October 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes sections like 'Staats-Anleihen', 'Pfundbriefe', 'Bank-Aktionen', and 'Industrie-Aktionen'.

Landestheater in Laibach.

Im Abonnement.

Mittwoch den 16. October

Ungerader Tag.

die mit so großem Lacherfolg aufgenommene Novität:

Der Stabstrompeter. Grosse Posse mit Gesang in vier Acten von Antony und Lindau. Musik von Müller.

Donnerstag den 17. October: Die Fledermaus. Operette in vier Acten von Strauss.

Landes-Theater in Laibach.

11. Vorst. (Im Abonnement.) Ungerader Tag.

Mittwoch den 16. October

die mit großem Lacherfolg aufgenommene Novität

Der Stabstrompeter.

Große Posse mit Gesang in vier Acten von Antony und Lindau. Musik von Adolf Müller.

Anfang halb 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

12. Vorst. (Im Abonnement.) Gerader Tag.

Donnerstag den 17. October

Die Fledermaus.

Operette in drei Acten. — Gesangstext von Richard Gené. — Musik von Johann Strauß.

Gala-Beamtenuniform

gut erhalten, ist billig zu verkaufen.

Anzufragen in der Administration dieser Zeitung.

(4577) 3-1

Im Café Europa

wird ein (4582)

Frühstückrechner

sofort aufgenommen.

Wohnungen

zwei größere und drei kleinere, sind mit 1. November 1895 zu vermieten.

Näheres erfährt man Triesterstrasse, Gleinitz Nr. 3.

(4578) 2-1

Erste und älteste

Nähmaschinen-Niederlage in Krain

Franz Dettler

Laibach, Alter Markt Nr. 1

liefert Nähmaschinen aller Systeme, auch auf Raten.

Großes Lager von landwirtsch. Maschinen. 30-13

Dortselbst werden auch Bestellungen auf Rouleaux aus einer der ersten Fabriken Oesterreichs entgegen genommen.

Preis-Courante gratis und franco.

Tüchtigen Vertreter

sucht ein Weingutsbesitzer in Tirol für den Verkauf seiner Weine.

Offerten unter «O. B. 4485» an Haasenstein & Vogler (Otto Maass), Wien I.

(4575)

Comptoirist

in allen Comptoirfächern routiniert, der deutschen und der slovenischen Sprache

mächtig, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Bewerber, die in der Eisenbranche bereits thätig waren, werden bevorzugt.

Offerten sind unter «W. Nr. 8» an die Administration dieser Zeitung zu richten. (4581) 3-1

Wichtig für Weinhändler und Gastwirte!

Wir erlauben uns, höflichst anzuzeigen, dass wir ein

Wein-Vermittlungs- und Agentur-Geschäft

eröffnet haben. Wir vermitteln den An- und Verkauf von echten Moorer alten und heurigen Weinen und erbitten uns geneigte Aufträge. Schlosz & Dukasz Moor (Ungarn). (4574) 2-1

Casino-Restoration Laibach.

Aviso.

Beehre mich, meinen P. T. Abnehmern höflichst bekanntzugeben, dass ich infolge der mit S. d. M. in Kraft getretenen neuen Steuerverordnung von nun an das vorzügliche

Reininghauser Märzenbier

einen Liter à 22 kr. und einen halben Liter à 11 kr. frisch in Patentflaschen abgebe. (4594) 6-1

Bei Abnahme von zehn Flaschen Zustellung franco ins Haus.

Mich recht zahlreichem Zuspruche bestens empfehlend, zeichne

hochachtungsvoll Heinrich Höselmayer.

100 000 Artikel.

16 Bände geb. à 10 M. Unentbehrlich für Jedermann.

16 500 Seiten Text.

Brockhaus Konversations-Lexikon.

14. Auflage.

9 500 Abbildungen.

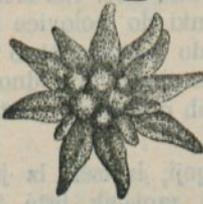
Jubiläums-Ausgabe.

980 Tafeln.

Zu beziehen durch

Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg (4548) Buchhandlung, Laibach. 2-2

Gegen Husten und Katarrh



besonders der Kinder (4583) 6-1 gegen Verschleimung, Hals-, Magen-, Nieren- und Blasenleiden ist bestens empfohlen

die Kärntner Römerquelle.

Das feinste Tafelwasser.

Depôt in Laibach bei M. E. Supan, in Krainburg bei Franz Dolenz, in Radmannsdorf bei Otto Homann.

Der Bauplatz

gegenüber dem Leuz'schen Hause, Ecke der Petersstraße und der Resselstraße, ist aus freier Hand zu verkaufen. Anzufragen: Resselstrasse Nr. 12, I. Stock, links. (4592) 3-1

Distinguirten Herren

welche in den besten Kreisen der Gesellschaft verkehren, wird durch den Verkauf eines weltberühmten (deutschen) enoyklopädischen Werkes unter coulantem Zahlungsbedingungen Gelegenheit zur Erlangung eines

bedeutenden Nebeneinkommens

geboten.

Offerten unter «N. S. 4479» an Haasenstein & Vogler (Otto Maass), Wien I., erbeten. (4576)

Illustrirte Oktav-Bücher

UEBER LAND UND MEER.



Vielfältigste, bilderreichste deutsche illustrierte Monatschrift mit Kunstbeilagen in vielfarbigen Holzschnitt und Cezillirationen in Aquareldruck.

Alle 4 Wochen erscheint ein Heft. Preis pro Heft nur 1 Mark.

Abonnements nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus

Kleinmayr & Bamberg Buchhandlung, Laibach. (4486) 2-2